

## Jahresausflug der Chorvereinigung Gerlingen e.V

Chor reiste vom 20.-23.Mai 2004 in die Wildschönau

Bei strahlendem Sonnenschein startete unser Bus pünktlich um 8 Uhr in Gerlingen.

Die Fahrt führte über die Autobahn nach Ulm, München, Kufstein, Wörgl in das wildromantische Hochtal Wildschönau im Tiroler Unterland.

Unterbrochen wurde unsere Fahrt in Rohrdorf, wo wir im Hotel zur Post hervorragend zu Mittag gegessen haben. Gegen 16 Uhr hatten wir dann unser Ziel, den Ort Auffach, erreicht und bezogen im Hotel Platzl unsere Zimmer.

Noch vor dem Abendessen besuchten wir den Holzschnitzer und Bildhauer Hubert Salcher, der in seinem Geburts- und Wohnhaus das erste Tiroler Holzmuseum eingerichtet hat. Auf zwei Etagen sind über 2000 Ausstellungsstücke rund um das Material Holz zusammengetragen und vermitteln eindrucksvoll und lebendig alles Wissenswerte zu diesem Thema.

Nach dem Museumsbesuch hatten wir dann noch die Möglichkeit, auf dem Holzweg entlang der Wildschönauer Ache, auf 14 Stationen Holz und seine Verwendungsmöglichkeiten in der Natur zu erleben.

Ein schmackhaftes Abendessen im Hotel beendete diesen ersten Ausflugstag

Für den nächsten Tag war unsere große Bergwanderung vorgesehen. Mit dem Bus fuhren wir nach Niederau, an die Talstation der Gondelbahn, die uns bequem auf das Markbachjoch brachte. Von dort oben starteten dann die verschiedenen Gruppen (Spaziergänger, Bequemwanderer und etwas sportlichere Wanderer) zu ihren jeweiligen Touren. Leider meinte es der Wettergott nicht sehr gut mit uns, denn kaum hatten die Gipfelstürmer den Rosskopf (1731m) erreicht, sich ins Gipfelbuch eingetragen und ein Ständchen gesungen, begann es zu regnen. Dieser Regen begleitete uns nun fast auf der gesamten Wanderstrecke, was aber der guten Laune und dem Spaß keinen Abbruch tat. Im Gasthaus Sonnbergstübel trafen sich dann alle drei Gruppen wieder und bei leckeren Tiroler Spezialitäten waren die nassen Kleider bald vergessen. Ganz Unerschrockene machten sich dann noch zu Fuß auf den Rückweg nach Auffach - die anderen nahmen dankbar den Taxidienst unseres Hotels in Anspruch.

Nach einer heißen Dusche und ein wenig ausruhen waren dann alle wieder fit und munter und freuten sich auf das leckere Büfett, das unsere Wirtsleute als Überraschung servierten. Mit Unterhaltungsmusik, Gesang und vielen anregenden Gesprächen klang dieser zweite Tag dann aus.

Auch am nächsten Morgen zeigte sich das Wetter nicht von seiner freundlichen Seite – es regnete und zusätzlich war es auch noch recht frisch geworden. Für unsere Muskelkater geschwächten Beine war es daher ganz gut, das uns der Wildschönauer Bummelzug direkt am Hotel abholte. In gemütlicher, wenn auch etwas holperiger Fahrt wurden wir zur Schönanger - Alm gebracht. Dort erwartete uns bereits Herr Schipflinger, der uns durch seine Käserei führte und uns viele interessante Details über Senn- und Käsewirtschaft erzählte.

Natürlich durfte auch eine Käseprobe des dort hergestellten Käses nicht fehlen – doch würziger Bergkäse und rezenter Tilsiter waren für manchen Magen doch etwas belastend. Ein selbst gebrannter Obstler sorgte dann für Ausgleich und neue Energie und die unentwegten Wanderer machten sich sogleich wieder auf den Weg. Auf einem Rundwanderweg konnten wir die herrliche, wilde Natur erleben und hatten dann auch wieder Appetit auf ein Mittagessen in der Alm. Ganz individuell, zu Fuß oder per Bus ging es dann ins sechs Kilometer entfernte Auffach zurück.

Am Nachmittag war für die Sänger eine Probe angesetzt, da der Gospelchor am Abend einen Auftritt in der Auffacher Kirche hatte.

Um 19 Uhr trafen sich alle in der Kirche und nahmen am Gottesdienst teil, der vom Gospelchor mit drei Liedern klangvoll umrahmt wurde.

Nach einem späten Abendessen saßen wir alle noch gemütlich beisammen und ließen den Tag bei einem Gläschen Wein harmonisch ausklingen.

Am nächsten Tag war sie wieder da, die lang vermißte – Sonne. Doch für uns war schon wieder die Zeit zum Abschied nehmen gekommen – ein letztes Ständchen für unsern Wirt und der Bus startete in Richtung Heimat.

In Kufstein haben wir nochmals die Fahrt unterbrochen. Wir hatten Gelegenheit den Klängen der berühmten Heldenorgel zu lauschen, durch den Ort zu bummeln, letzte Souvenirs zu kaufen oder den Magen für die Heimfahrt zu stärken.

Um 13 Uhr ging es dann endgültig auf die Heimreise und gegen 18.30 Uhr sind wir dann nach einer, glücklicherweise Stau freien und sicheren Fahrt wieder in Gerlingen gelandet. Unser ganz besonderer Dank gilt den beiden Organisatoren dieser Reise, Petra und Stefan Geyer, die in liebevoller Kleinarbeit dieses Programm zusammengestellt haben. Während der gesamten Tage haben sie uns kompetent betreut und dafür gesorgt, daß sich Alt und Jung in dieser herrlichen Natur rundum wohl fühlten.

M.S.